



Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der



Allendale, Michigan, USA

22.08.2022 - 17.12.2022

B.A. LA Sek I (Englisch, Alltagskultur und Gesundheit)

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht vom AAA der PH Schwäbisch Gmünd an Studierende der PH Schwäbisch Gmünd weitergegeben werden darf und dass mein Bericht anonymisiert auf der Homepage der PH veröffentlicht werden kann. Ich kann diese Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen.

Zusammenfassung

Mein Auslandssemester an der Grand Valley State University hat definitiv meine Erwartungen übertroffen. Ich habe sehr viel über mich selbst herausgefunden und habe mich zeitgleich weiterentwickelt. So viele verschiedene Eindrücke in einer so kurzen Zeit, habe ich vorher noch nie gehabt, weshalb ich gezwungen war, mich neuen Situationen zu öffnen. Dieses Semester hat mir geholfen, gegenüber neuen Situationen offener zu sein, keine Angst zu haben und sich auch mal außerhalb der Komfortzone aufzuhalten. Hierbei haben mir all die Menschen geholfen, die ich während diesem Semester kennengelernt habe. Durch sie habe ich viele neue Einblicke in verschiedene Kulturen bekommen und nun auch Freunde aus der ganzen Welt. Außerdem habe ich gelernt, jede Sekunde des Lebens auszukosten, zu genießen und im Moment zu leben. Das Auslandssemester hat mich außerdem belastbarer gemacht, da man viel Kraft und Geduld braucht, um mit so vielen Eindrücken umzugehen und sich auf ein Leben in einem anderen Land vorzubereiten.

Ein Auslandssemester ist etwas unvergleichbares, da man einen ganz anderen Einblick in eine andere Kultur bekommt. Man lebt innerhalb dieser Kultur und lernt sich anzupassen. Das kann einem am Anfang vielleicht Angst machen. Allerdings ist das eine der besten Erfahrungen, die eine Person haben kann, da man die Möglichkeit hat, sich sowohl menschlich als auch akademisch weiterzuentwickeln. Ich weiß diese Zeit sehr zu schätzen und würde so eine Erfahrung jedem empfehlen. Es ist eine komplett neue Möglichkeit, um sich selbst kennenzulernen.

Vorbereitung vor Antritt des Auslandsaufenthaltes

Falls du an einem Auslandssemester interessiert bist, musst du dich zunächst einmal beim Akademischen Auslandsamt der PH bewerben. Alle wichtigen Informationen dazu findet man auf der Homepage der PH und Frau Beate Gruber ist eine wichtige Person, an die man sich immer wenden kann. Für die Bewerbung wirst du auch ein Motivationsschreiben anfertigen. Des Weiteren, musst du während dem Bewerbungsverfahren einen TOEFL-Test absolvieren. Das ist ein Sprachtest, den man speziell für ein Studium in den USA machen muss. Das klingt vielleicht erst einmal kompliziert, aber vor allem für Englisch Studenten, ist dieser kein Grund, sich Sorgen zu machen. Gleichzeitig wirst du dich in diesem Schritt für ein Stipendium bewerben können. Ich habe mich hier für das Baden-Württemberg Stipendium entschieden, da die Baden-Württemberg Stiftung ein Partner der PH Schwäbisch Gmünd ist. Nach der Bewerbung wird man für ein Gespräch eingeladen, wo man nochmals erläutern kann, wieso man ein Auslandssemester

machen will. Bei meinem Gespräch waren Monika Becker, Reiner Kornetta und eine Vertreterin der BW Stiftung anwesend. Es gibt keinen Grund hier nervös zu sein, denn es geht nur darum, dich als Person kennenzulernen.

Sobald ich das Bewerbungsverfahren der PH hinter mir hatte und die Bestätigung für das Auslandssemester an meiner Wunschhochschule bekommen habe, ging der organisatorische Part los. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung des AAA, da ich immer E-Mails von Frau Gruber bekommen habe, welche Schritte für die Vorbereitung anstehen. Natürlich ist es die eigene Aufgabe, sich um alles zu kümmern, allerdings ist es eine große Erleichterung, zu wissen, dass man sich mit Fragen immer bei Frau Gruber melden kann.

Ein sehr nervenaufreibender Prozess war es, das Visum zu bekommen. Mit dem Platz an einer amerikanischen Uni, ist es eigentlich sicher, dass man dieses bekommt, allerdings hat sich hierbei alles sehr in die Länge gezogen. Nachdem ich mich auf der Website des amerikanischen Konsulats angemeldet und alle benötigten Daten eingetragen / hochgeladen habe, bekam ich meinen Termin ca. 2 Wochen vor meinem Flug. Ich habe mir Sorgen gemacht, dass mein Reisepass mit dem Visum nicht mehr rechtzeitig ankommt, allerdings hat am Ende alles funktioniert.

Den Flug habe ich erst gebucht, als ich die endgültige Bestätigung der GVSU und die Daten für Semesterbeginn und -ende bekommen habe. Worauf ich mich dann auch frühzeitig beworben habe, war die Wohnsituation. Ich habe auf dem Campus in einem Apartment mit 3 anderen Studentinnen gelebt. Der Wohnbereich hieß "Laker Village" und ich kann ihn sehr empfehlen, da alles leicht zu erreichen war.

Was ebenfalls sehr wichtig für die USA ist, ist eine Auslandsrankenversicherung. Es gibt die Möglichkeit, eine Versicherung über die GVSU abzuschließen, allerdings ist diese sehr teuer. Ich persönlich habe meine Versicherung über den ADAC abgeschlossen. Da war alles Nötige inbegriffen.

Dokumente wie Reisepass, Führerschein, Ausweis sollte man rechtzeitig beantragen, falls diese abgelaufen sind. Falls du noch keine Kreditkarte besitzt, solltest du dir eine zulegen, da man beim Bezahlen mit der normalen Bankkarte meistens hohe Gebühren bezahlen muss. Bargeld habe ich fast nie gebraucht, vor allem weil die GVSU ein "cashless campus" ist. Man kann also überall nur mit Karte bezahlen. Und auch sonst kann man in den USA so gut wie überall mit Karte bezahlen. Ich habe eine Mastercard gehabt und hatte damit keine Probleme.

Studium in den USA

Wie schon erwähnt, habe ich mein Auslandssemester an der Grand Valley State University (GVSU) absolviert. Während des gesamten Vorbereitungsprozesses gibt es sowohl von der PH und auch von der GVSU Ansprechpersonen, welche man jederzeit und egal, bezüglich welchem Thema, kontaktieren kann. Bevor das Semester beginnt, finden auch mehrere Zoom-Sitzungen mit den Ansprechpersonen der GVSU statt, wo man ebenfalls Fragen klären kann. An dieser Universität reisen jedes Semester einige internationale Studenten an, weshalb die Ansprechpersonen viele hilfreiche Tipps geben können. Es hat mich überrascht, wie offen und gastfreundlich jede Person an der Gasthochschule war.



Direkt zu Beginn findet für alle internationalen Studenten eine Einführungswoche statt, wo man den Campus und das Schulsystem kennenlernt, viele weitere Tipps für das Leben in den USA erhält und vor allem viele andere Studenten kennenlernen kann. Das hat mir viel Nervosität genommen, da es einem sehr leicht gemacht wurde, Anschluss zu finden. Durch all die Informationen ist es mir definitiv auch einfacher gefallen, mich in dem Land einzuleben.

Allgemein gibt es an der GVSU jeden Tag Events, an welchen man kostenlos teilnehmen kann, sowie Clubs, welchen man beitreten kann. Es wird dort also nicht langweilig und auch bei solchen Events hat man die Möglichkeit, mit amerikanischen Studenten

Kontakt aufzunehmen. Auf der Homepage der GVSU gibt es hierfür einen Event Kalender, wo alle Events zu finden sind. Es ist tatsächlich hilfreich, sich die Homepage im Voraus einmal durchzuschauen, da hier viele Informationen zu finden sind. Zum Studieren ist es sehr ratsam, in die Bücherei auf dem Campus zu gehen, denn hier gibt es extra viele Sitzplätze, wo man Ruhe finden kann. Es ist ein riesiges Gebäude, welches sich vor allem kurz vor den Abschlussprüfungen oft füllt, da die Atmosphäre sehr entspannt ist. Außerdem gibt es ein Fitnessstudio, was jeder Student kostenlos nutzen kann. Was mich sehr interessiert hat, waren die Football-Spiele, die jeden zweiten Samstag stattgefunden haben. Dort versammeln sich der Großteil der Studenten und feuern das Team an.



Für die Kurswahl bekommt man einen Advisor zugewiesen, mit dem man in einem gemeinsamen Zoom-Meeting seine Kurse belegen kann. Dieser erklärt einem auch genau, welche Kurse bestimmte Voraussetzungen benötigen und welche für einen interessant sein könnten. Für ein vollständiges Semester braucht man mindestens 12 Credits. Es gibt Kurse auf dem Campus in Allendale (Hauptcampus), sowie Kurse in Grand Rapids, wo ein weiterer Campus in der Stadt ist. Diesen kann man mit einem kostenlosen Bus in 30-40 Minuten erreichen. Ich hatte Kurse an beiden Orten, was machbar war, wenn man zwischen Vorlesungen genug Zeit einplant um mit dem Bus in die Stadt und zurück zu fahren. Meine Kurse waren folgende:

ANT 204: Peoples and Cultures of the World - 3 Credits

Wenn man sich für verschiedene Kulturen, sowie die Geschichte dieser Interessiert, ist dieser Kurs perfekt. Ich hatte einmal die Woche eine Vorlesung, auf die ich mich mit Texten, die wir zur Verfügung gestellt bekommen haben, vorbereiten musste. Die Note besteht aus drei Online-Prüfungen und kleinen Aufgaben während den Vorlesungen.

EDF 315: Diverse Perspectives on Education - 3 Credits

In diesen Kurs habe ich wahrscheinlich die meiste Arbeit hineingesteckt, allerdings war dieser auch der interessanteste. Für Lehramtsstudierende ist dieser Kurs perfekt, da man sehr viel über verschiedene Unterrichtsformen lernt, sowie über das amerikanische Schulsystem, was extrem lehrreich ist. Außerdem ist der Dozent (David Jagusch) wirklich gut und gestaltet die Vorlesung sehr lebhaft. Hier hatte ich einmal die Woche Vorlesung und mehrere Hausarbeiten, aus welchen sich die Endnote zusammensetzt.

EDT 312: Children and Technology - 3 Credits

Dies ist ebenfalls ein empfehlenswerter Kurs für Lehramtsstudierende. Die Vorlesung findet auch einmal in der Woche statt und behandelt verschiedene Wege, wie man Medien in den Unterricht einbeziehen kann. Dieser Kurs war eher kooperativ, denn die Abschlussarbeit war ein Gruppenprojekt und auch in der Vorlesung haben wir oft in Gruppen gearbeitet.

ENS 183: Sustainability as a Lifestyle - 1 Credit

Ein Online-Kurs, bei dem ich nur ein halbes Semester Unterricht hatte. Hier haben wir über Nachhaltigkeit gesprochen, was für mich als AuG Studierende sehr interessant war. Die Note bestand aus wöchentlichen Assignments und zwei Online-Prüfungen.

FIT 109: Yoga - 1 Credit / FIT 168: Dance for Fitness - 1 Credit

Ich habe zwei FIT Kurse belegt, um etwas Bewegung in den Alltag zu bringen. Bei beiden Kursen hatten wir sowohl praktischen Stoff als auch theoretischen. In FIT 109 sprachen wir über die

Grundlagen des Yogas, worüber wir in der letzten Woche auch einen Test geschrieben haben. In FIT 168 behandelten wir eher die Themen Atmen, Ausdauer, Muskelaufbau, usw, worüber wir wöchentliche Online-Tests geschrieben haben.

Aufenthalt in den USA

Die meiste Zeit habe ich auf dem Campus verbracht, wo es mehrere Mensen und andere Essensangebote gab. Mit dem Bus hat man auch den Supermarkt "Meijer" erreichen können, wo es eigentlich alles gab, was man brauchte. Für Aktivitäten, wie einkaufen gehen oder an den



Strand am Lake Michigan fahren, ist es von Vorteil, jemanden mit einem Auto zu kennen. Ich habe dafür oft meine amerikanische Mitbewohnerin gefragt. Außerhalb des Campus gab es auch viele Events von GVSU Bridges, über die sie immer auf Instagram gepostet haben. Diese waren tolle Möglichkeiten, mit seinen Freunden etwas zu unternehmen und viele weitere internationale Studenten zu treffen. Ein paar dieser Events waren zum Beispiel eine "Welcome to Michigan-Party", ein Ausflug zum Strand, ein "Thanksgiving-Dinner" oder ein Eishockey-Spiel. Im Winter kann man auch eine Eislaufbahn beim Rosa Parks Circle leicht mit dem Bus erreichen.

Wenn man in den USA ist, möchte man natürlich auch etwas sehen und reisen. Ich habe dafür meist die Ferien (Fall-Break und Thanksgiving-Break) genutzt und außerdem hat man im Anschluss an das Semester noch 30 Tage, in denen man sich in den USA aufhalten kann. Meine Reisen gingen nach Chicago für ein Wochenende; nach Detroit für ein NFL-Spiel; mit dem Mietwagen nach Toronto und zu den Niagara Fällen während der Fall Break; Las Vegas, Los Angeles, San Diego und Grand Canyon während der Thanksgiving Break; und zu guter Letzt New York City, bevor es wieder nach Deutschland ging. Was auch einen kurzen Trip wert ist, ist Holland in Michigan, wo meine Mitbewohnerin herkam. Wo wir auch vorbeigeschaut haben, war Frankenmuth, was als "deutsche



Stadt von Michigan" zählt. Wer seine Zeit dort noch mehr nutzen will, kann versuchen, für den Freitag oder Montag keine Vorlesungen einzuplanen, sodass man ein langes Wochenende hat. Viele der anderen internationalen Studenten sind bei Reisen immer gerne dabei, man muss sich also keine Sorgen machen, dass man alleine losziehen muss. In der Gruppe ist es auch immer einfacher, da man so einen Mietwagen holen kann und auch im AirBnB wohnen ist in einer Gruppe billiger.

Praktische Tipps

Kümmere dich frühzeitig um alle wichtigen Dokumente. Vor allem der Prozess, das Visum zu bekommen, kann sich in die Länge ziehen.

Auch wenn etwas länger dauert, als geplant: keine Panik, am Ende wird alles gut und selbst wenn nicht, findet sich *immer* eine Lösung.

Trau dich, Fragen zu stellen, wenn du welche hast. Jeder deiner Ansprechpersonen, sowohl in den USA als auch in Deutschland, hilft dir gerne.

Trau dich auch, mit anderen zu sprechen, wenn du Heimweh bekommst. Es gibt auch extra Leute dafür auf dem Campus, wenn dir das mehr hilft.

Sei offen und trau dich zu Events / auf Trips zu gehen, die du in Deutschland vielleicht nicht machen würdest. Vielleicht wird es eine der besten Erfahrungen in dieser Zeit.

Mach dir keine Sorgen, Anschluss zu finden. Es werden einem, vor allem zu Beginn in der Einführungswoche, viele Möglichkeiten geboten, sich mit anderen auszutauschen.

Nutze so viele Angebote der Universität wie möglich, vor allem solange es noch warm ist.

Zum Leben empfehle ich Laker Village, da dort meist viele internationale Studenten leben und es wird nicht so streng überwacht wie die anderen Wohnheime. Bewerbe dich hierfür frühzeitig, denn diese Wohnungen sind sehr beliebt.



Danksagung

Ich möchte mich zuletzt beim Akademischen Auslandsamt der PH Schwäbisch Gmünd bedanken. Vor allem Frau Gruber hat mir und meiner Kommilitonin bei jeder Unsicherheit Hilfestellung geleistet und uns regelmäßig Informationen und Erinnerungen zukommen lassen. Ohne diese Hilfe wäre das alles vermutlich nicht zustande gekommen und ich weiß nicht, ob ich den Stress während der Vorbereitungen überstanden hätte.

Des Weiteren möchte ich mich bei der Baden-Württemberg Stiftung bedanken, da mir die Unterstützung extrem geholfen hat und mir einige finanzielle Sorgen genommen hat. Außerdem bietet die Stiftung regelmäßig Events für Stipendiaten, welche mich auf den Aufenthalt vorbereitet haben und die ich auch in der Zukunft besuchen möchte.

